

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ideen muss der Mensch haben. „Historikus“-Leser der ersten Stunde Rolf Kanis aus Berlin ist offensichtlich kein Fan von Lose-Heft-Sammlungen und hat sich die ersten beiden Jahresausgaben seines



Geschichtsmagazins binden lassen. Eine schöne Anregung für alle, die ihren „Historikus“ gern ein bisschen exklusiver aufbewahren oder verschenken wollen, meinen wir. In der Hauptstadt hat der Einband übrigens 25,40 Euro gekostet – kleine Preisorientierung, falls so etwas für Sie auch in Frage kommt.

Mit 24 war der Mann Professor, mit 28 wurde er technischer Direktor eines Maschinenbau-Unternehmens, als 30-Jähriger baute er die erste deutsche Lokomotive. Der Senkrechstarter, von dem hier die Rede ist, hieß Johann Andreas Schubert und stammte aus dem vogtländischen Wernesgrün. Die Industrialisierung machte solche außergewöhnlichen Karrieren im 19. Jahrhundert möglich – vorausgesetzt natürlich, man besaß die notwendige Begabung und hatte das Glück, die auch entfalten zu können.

Fabian Lippold ist 18 Jahre alt und Schüler am Plauener Diesterweggymnasium. Seine „Besondere Lernleistung“ im Fach Geschichte hat er über das einst größte Plauener Industrieunternehmen, die Vogtländische Maschinenfabrik AG, geschrieben. Als der angehende Abiturient mit der Bitte an uns herantrat, seine Arbeit im „Historikus“ vorstellen zu können, haben

wir gerne zugesagt. Gemeinsam wurde noch etwas am Text gefeilt, das Ergebnis können Sie als zweiteiligen Beitrag in dieser und der kommenden Ausgabe lesen.

Werbung verfolgt einen in dieser Gesellschaft überall hin, sogar auf dem Fußballplatz wird das Spielgerät von der Firma XYZ präsentiert. Zu Kaisers Zeiten ging es da noch etwas ruhiger zu, es gab ja nur die Zeitung als Massenmedium. Die Blätter damals waren aber auch schon ganz schön vollgepackt mit Anzeigen, und die Geschäftsleute beim Anpreisen ihrer Ware keineswegs weniger erfinderisch als moderne Marketing-Strategen.

Manch einem ist es zu hoch gegriffen, wenn Sammlungen von allem Möglichen aus der DDR sich als Museum bezeichnen. Wir möchten uns an dieser Wortklauberei nicht beteiligen, sondern Ihnen lieber die DDR-Ausstellung in Wernitzgrün vorstellen. Wie in einer Rumpelkammer sieht's dort ganz und gar nicht aus, das können wir Ihnen versichern. Und weil wir gerade bei Ausstellungen sind: Falls Sie noch nicht dort gewesen sind, fahren Sie mal nach Morgenröthe-Rautenkranz und sehen sich die neue Raumfahrtschau an. Anschließend werden Sie sicher mal wieder die alte Weisheit bestätigt finden, dass das Beste oft vor der eigenen Haustür liegt – man es aber leider bisher nicht bemerkt hat.

Zum Schluss noch eine Handvoll Asche auf unser Haupt. Selbstverständlich wollten wir Ihnen im vorigen Heft (S. 6) nicht unterjubeln, dass der 30-jährige Krieg unsere Vorfahren 230 Jahre lang (1618 bis 1848) traktierte. Das wäre des Schrecklichen entschieden zu viel gewesen, es hat auch so schon gereicht. Die 8 war schlicht und einfach ein Tippfehler, der beim Korrekturlesen durchgerutscht ist. Ärgerlich, aber passiert leider ab und zu. Dass wir auch bei künftigen Verschreibern mit Ihrer Milde rechnen können, hofft **Ihr Andreas Krone**

Aus dem Inhalt

Titel: Person

Johann Andreas Schubert: Die Laufbahn eines außergewöhnlichen Wissenschaftlers ... 4

Wirtschaft

Vomag: Von der Einraum-Firma zum 6.000-Mann-Betrieb ... 9

Kaleidoskop

Das Steinkreuz von Bad Brambach; Zeitungswerbung 1910 ... 14
Museen/Ausstellungen ... 17

Mundart

Max Schmutzler: Wie ein Bauer aus der Nähe von Reichenbach den Teufel austrickste ... 18

DDR-Alltag



Ossi-Museum in Wernitzgrün: Was ein Hobbysammler alles zusammengetragen hat ... 20

Kosmos

Deutsche Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz: Höhepunkte zum Jubiläumsjahr 2008 ... 24

Kaleidoskop

Lesetipp, Berufe früher, Redewendung ... 25

Rätsel

Ein Blick in den Theaterspielplan vor knapp 100 Jahren ... 26
Wo fließt die Reinhardsquelle? ... 27

Titel, Fotomontage: Porträt Schubert – Gemälde v. Ludwig Kriebel, um 1840; Elstertalbrücke – Charte der Sächs. Bayersch. Staats-Eisenbahn (Peter Beyer); Lokomotive SAXONIA u. Dampfschiff „Königin Maria“ – Johann Andreas Schubert. Ein sächsischer Lehrer und Ingenieur, Dresden 1995

kleine Fotos: Vomag – Auszug Original-Briefkopf von 1910, Stadtarchiv Plauen; Apollo-Mondlandung – DRA; Plauener Theaterorchester um 1900 – Rolf Kanis

ZITAT

Die Geschichte ist eine Schule, in der die Stundenpläne selten eingehalten werden.

Olof Joachim Palme (1927 - 1986 ermordet), Premierminister Schwedens (1969 - 1976 und 1982 - 1986)

Sie sind bei der WbG zuhause ... Sie bald auch?

Finden Sie Ihr neues Heim bei uns!

- WG's für Azubi's & Studenten
- 2-Raum-Wohnungen für Pärchen
- 3- & 4-Raum-Wohnungen für Familien
- serviceorientiertes Wohnen für Senioren

Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH, Europaratstr. 15, Plauen

Tel. (03741) 703 161, Fax (03741) 703 120
E-mail: post@wbg-plauen.de
Internet www.wbg-plauen.de